

OSTTHÜRINGER Zeitung

Firma etm in Schönbrunn setzt verstärkt auf Fachpersonal

Zahl der Leiharbeiter bei dem Zulieferbetrieb soll weiterhin zugunsten festangestellter Mitarbeiter zurückgehen

30. August 2017 / 02:15 Uhr



etm-Geschäftsführer Rupert Wiest (l.), hier mit dem Mitarbeiter Ladislav Ryndak, setzt weiterhin verstärkt auf Fachpersonal. Foto: Peter Hagen

Schönbrunn. Die Firma Engineering Technologie Marketing (etm) in Schönbrunn setzt weiterhin auf Wachstum und sieht bereits neue Herausforderungen bei der Entwicklung elektrobetriebener Automobile. „Wir haben einen Traum: Eine Welt, in der wir Auto fahren ohne an Ozonloch, Verschmutzung und Umweltbelastung zu denken“, heißt es in der aktuellen Firmenphilosophie.

Dabei baut das Unternehmen verstärkt auf Fachkräfte. Jüngst gab es eine Umstrukturierung, von der um die 50 Mitarbeiter betroffen waren. „Es gab einen Bereich Nachkontrolle, der so nicht mehr benötigt wird“, erklärt Geschäftsführer Rupert Wies auf OTZ-Anfrage, ob es Entlassungen in Größenordnungen bei dem Unternehmen gegeben habe. Der Großteil dieser Mitarbeiter habe im Unternehmen eine andere Stelle vermittelt bekommen. Den Wechsel von der reinen Tagschicht in den vierschichtigen Produktionsrhythmus habe aber nicht jeder

vollziehen wollen. Daher habe es insgesamt fünf Kündigungen gegeben.

„Unsere Intention ist allerdings, dass wir nach wie vor Mitarbeiter suchen“, betont Rupert Wies. Aktuell zählt die insbesondere als Automobilzulieferer etablierte Firma 454 festangestellte Mitarbeiter sowie 276 Mitarbeiter, die auf der Basis von Leihverträgen beschäftigt werden. Es werde am Trend festgehalten, mehr Leiharbeiter in die Festanstellung zu übernehmen, heißt es. „Wir befinden uns inmitten weiterer Investitionen“, verdeutlicht Wies. So seien jüngst zwei neue Maschinen im Blasformbereich in Betrieb gegangen. Um für die Zukunft ausreichend Fachpersonal zur Verfügung zu haben, gelte der Ausbildung ein großes Augenmerk. In diesem Jahr hatten sieben neue Lehrlinge bei der Firma etm ihre Ausbildung gestartet.

Die aktuelle Diesel-Debatte habe sich bislang in keiner Weise negativ auf den Schönbrunner Betrieb ausgewirkt. Ganz im Gegenteil: Gerade im SUV-Segment entwickelten sich die Umsatzzahlen signifikant nach oben.

Peter Hagen / 30.08.17

ZOR0132538007